

## Wo der Postillion ermordet wurde

Für den folgenden, sehr abwechslungsreichen Rundweg benötigt man etwa 90 Minuten. Er stellt keine besonderen Anforderungen an die Trittsicherheit und ist auch gut mit dem Fahrrad zu bewältigen.

Von Görlitz über Kodersdorf und Wiesa fährt man nach Ullersdorf. Dort hält man sich bis zum Wald und zum Wiesaer Wasser immer rechts. Der roten Wegmarkierung und dem idyllischen Bächlein unter hohen Bäumen weiter folgend, gelangt man nach Wiesa. Auch wenn der Anblick der gepflegten Gärten und Häuser ein Genuss ist, verlässt man den Ort an der Kreuzung mit dem Gedenkstein für die im I. Weltkrieg Gefallenen linker Hand. Nun geht es etwas bergan. Rechts vom Weg auf der Kuppe sieht man wieder die große Schwarzkiefer, die sich an der Straße von Kodersdorf nach Wiesa befindet. Sie wurde aufgrund ihres Alters und ihrer Seltenheit zum Naturdenkmal erklärt. Mit etwa 80 Zentimetern Stammdurchmesser ist sie schätzungsweise 300 Jahre alt und häufiger in Südeuropa anzutreffen.

Auf dem Kamm angekommen, hat man einen wunderschönen Rückblick auf Wiesa. Ein Gedenkstein erinnert hier an die Ermordung des Postillions Johann Christian Lachmann im Jahre 1805. Geht man weiter nach links an der Hecke entlang, kann man sich an der fantastischen Aussicht in Richtung Kodersdorf erfreuen. Man wandert jetzt auf historischem Boden, auf der „Hohen Straße“, die ab dem 14. Jahrhundert unter landesfürstlicher Hoheit stand und auf die „via regia“ zurückgeht. Folgt man ihr durch einen kleinen Wald auf einer Hügelkuppe und verlässt sie am Fuße des Hügels an einer spitzwinkligen Weggabelung linker Hand\*, gelangt man nach einigen Schritten in einen sehr beeindruckenden alter Buchenbestand, der später in einen Stieleichen-Hainbuchen-Winterlinden-Wald übergeht. Man befindet sich hier im Naturschutzgebiet Monumentshügel, das für seinen selten Bestand an Laufkäfern und Brutvögeln bekannt ist. Links sieht man nach einiger Zeit den alten Waldfriedhof für Gefallene des II. Weltkrieges.

Später geht man noch ein Stück über freies Feld, wobei auch hier bald Schatten von den neu gepflanzten Birken zu erwarten ist. An der Einmündung folgt man dem Pfeil auf dem Wegstein nach links und kehrt auf einer wenig befahrenen Straße nach Ullersdorf und zum Ausgangspunkt dieses Spazierganges zurück.

\* Der roten Wegmarkierung geradeaus folgenden, gelangt man nach Niesky und hat unterwegs noch drei weitere Rückkehrmöglichkeiten nach Ullersdorf.